



- an den Grossen Rat

BD/040341
Basel, 10. März 2004

Regierungsratsbeschluss
vom 9. März 2004

Ausgabenbericht

betreffend die Teilfinanzierung

Dreirosenanlage

**Sanierung und Aufwertung der Dreirosenanlage nach Beendigung der
Baustelleninstallation N2 Nordtangente, Abschnitt 3: Rhein
Antrag auf Teilfinanzierung über Fonds «Mehrwertabgaben»**

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 12.
März 2004

1. Kreditbegehren

Wir gestatten uns, dem Grossen Rat das Kreditbegehren auf Finanzierung für die Sanierung und Aufwertung der Dreirosenanlage zu unterbreiten. Wir beantragen den erforderlichen Projektkredit von CHF 1'200'000.- (Preisbasis April 2001, Preisänderungen gemäss Produktionskostenindex) aus Mitteln des Fonds «Mehrwertabgaben» zu bewilligen.

Dieser Betrag gliedert sich wie folgt:

- Dreirosenanlage, Anteil Basel-Stadt am Baukredit von CHF 900'000.- für die Sanierung und Aufwertung der neuen Parkanlage,
- Dreirosenanlage, Entwicklungsbetrag von CHF 300'000.- für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung der Parkanlage, aufgeteilt in fünf Jahrestranchen.

Das Vorhaben ist im Investitionsprogramm des Regierungsrates enthalten. Im Budget des Baudepartements (Investitionsbereich 1 „Strassen / Stadtgestaltung“) ist unter der Position 6010.010.20202 der Betrag von CHF 900'000.- verteilt auf die Jahre 2004 (CHF 450'000.-) und 2005 (CHF 450'000.-) sowie CHF 300'000.- in Tranchen für die Jahre 2006 – 2010 eingestellt.

2. Begründung des Begehrens

2.1 Einleitung

Ausschlaggebend für eine Neugestaltung der Dreirosenanlage ist der Bau der Nordtangente mit einer neuen, breiteren Brücke über den Rhein, der damit verbundenen temporären Belegung von grossen Teilen der Anlage mit Bauinstallationsflächen, sowie der dauerhaften Verschmälerung der Anlage durch die Ausfahrt Klybeck. Im RRB 24/24 vom 16.06.1982 (N2 Nordtangente Abschnitt 2 St. Johann, Halbanschluss St. Johann / Luzernerring und Abschnitt 3 Rhein, Halbanschluss Klybeck; Ergänzende Ausführungen zum Bericht vom 16.03.1998) wird auf Seite 5 unter Punkt 6 „Bereiche Natur und Landschaft“ folgendes festgehalten: „Als Ersatz für den nicht kompensierbaren Verlust an öffentlichen Grünflächen hat die Neugestaltung der Dreirosenanlage zu Lasten des Nordtangentenprojektes zu erfolgen.“

1997 veranstaltete das Baudepartement unter Federführung der Stadtgärtnerei mit dem Tiefbauamt und dem Hochbau- und Planungsamt zusammen mit dem Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten einen Ideenwettbewerb für junge Landschaftsarchitekten bis 35 Jahre zur Neugestaltung der Dreirosenanlage. Finanziert wurde der Wettbewerb vom Baudepartement (Stadtgärtnerei und Friedhöfe CHF 67'150.-), dem ASTRA (CHF 30'000.-), dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekten (CHF 5'000.-), der Evariste Mertens Stiftung (CHF 5'000.-) und einem Sponsorenanteil der Basler Kantonalbank (2'000.-).

Das von der Jury erstprämierte Projekt „Rhenus Fluvius“ der Landschaftsarchitekten Ernst und Hausherr, Zürich „besticht durch seine spannungsvolle Raumaufteilung sowie die schönen und zweckmässigen Lösungsvorschläge im Bereich Rheinufer-Promenade und der Klybeckstrasse. An der Klybeckstrasse entsteht ein Ort, der mit seiner schlichten Gestaltung und den grosszügig dimensionierten Wasserbecken die Eingangssituation zum Park betont. Die Wasserfontänen können den

Verkehrslärm nicht übertönen, setzen ihm jedoch etwas entgegen. ...“ (Auszug aus dem Jurybericht vom 4. Dezember 1997).

2.2 Vorhaben

Mit dem Bau der Dreirosenbrücke sind momentan ca. 7'900 m² der Fläche der Dreirosenanlage mit Baustelleninstallation belegt. Dies betrifft vor allem die südliche Spielwiese, die ehemalige seitliche Lindenallee und die dadurch notwendigen Anpassungen in allen Randbereichen zur neuen Brücke und der Dreirosenstrasse, der Klybeckstrasse und dem Unteren Rheinweg. Diese Flächen müssen nach Fertigstellung der Brücke wieder instand gestellt werden. Die während des Baus der Nordtangente verbliebene zugängliche Fläche ist einem viel höheren Nutzungsdruck ausgesetzt. Auf Wunsch aus dem Quartier sind zusätzliche Spieleinrichtungen wie Volleyballnetz und Fussballtore auf der oberen Wiese aufgestellt worden. Diese Flächen müssen mit der Neugestaltung ebenfalls saniert werden.

Durch den Bau der Nordtangente entsteht an der Dreirosenanlage ein Flächenverlust von 2'700 m². Im Eingangs erwähnten Regierungsratsbeschluss wird dieser Flächenverlust in diesem mit öffentlichen Grünflächen stark unversorgten Quartier akzeptiert, sofern die nach dem Bau der Nordtangente verbleibenden Flächen ökologisch wie gestalterisch aufgewertet werden.

Das Wettbewerbsprojekt der Landschaftsarchitekten Ernst und Hausherr, Zürich von 1997 wurde in den Jahren 2001 bis 2002 in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung Nordtangente zum Bauprojekt mit Kostenschätzung überarbeitet. Nach der Wiederherstellung als Quartierpark und als Bindeglied zwischen der Rheinpromenade und dem Horburg-Boulevard wird die Dreirosenanlage trotz ihrer Verkleinerung um ca. 2'700 m² über ein hohes Erholungs- und Freiraumpotential für die Bewohner und Bewohnerinnen des Matthäusquartiers verfügen: Im südlichen Bereich wird eine grosse Spielwiese angelegt, oberhalb ein Allwetterspielplatz mit Volley- und Basketballspielfeldern. Davor ein Spielbereich mit verschiedenen Geräten für kleinere Kinder. Der durch den Park führende Kanal ist auch ein Spielelement. In den Randbereichen werden naturnahe Staudenbeete und Sitzgelegenheiten geschaffen.

Die Brunnenanlage am Klybeckplatz und der Wasserkanal zum Rhein ersetzen das Element Wasser für den Brunnen am ehemaligen Kiosk bei der Klybeckstrasse und das Planschbecken im Bereich des ehemaligen Kindergartens in der alten Dreirosenbrücke.

Anstelle der ehemaligen Böschungen werden die Höhenunterschiede in der Anlage mit Sitzstufen ausgebildet. Dies entspricht dem Wunsch nach mehr Transparenz, Sicherheit und Benutzbarkeit. Die tieferliegenden Nutzräume in der Dreirosenbrücke sollen nicht durch einen Graben von der Anlage abgetrennt sein und ihr Vorbereich soll auch von der Anlage her einsehbar sein. Die Sitzstufen zwischen Spielplatz und Allwetterplatz können als Tribüne zum Zuschauen oder auch als Aufenthalts- und Spielbereich genutzt werden.

Die Räume im Kleinbasler Brückenkopf werden durch das Tiefbauamt, Wasserfahrvereine und die Basler Freizeitaktion für 2 Jugendprojekte (Treffpunkt und Fitnesszentrum) mit Unterstützung durch die CMS genutzt.

Eine ökologische Aufwertung erfährt die Anlage durch grosse Wildstaudenflächen, Säume in den Randbereichen der Spielwiese und Naturbeläge auf den Platzflä-

chen. Die Allwettersportfläche ist eine Kompensation für die verkleinerte Spielweise. Sie lässt sich unabhängig von der Witterung bespielen und ist jederzeit öffentlich zugänglich.

Gerade im Unteren Kleinbasel mit wenig grossen öffentlichen Grünanlagen ist der Nutzungsdruck auf das öffentliche Grün sehr stark gestiegen. Durch die Neugestaltung der Dreirosenanlage kann der entstandene Flächenverlust entsprechend kompensiert werden und dem Quartier eine vielfältig nutzbare Grünanlage zur Verfügung gestellt werden.

2.3 Einbezug der Quartierbevölkerung

Im Rahmen der gesamten Projektbearbeitung wurde immer wieder der Kontakt zur Bevölkerung des Unteren Kleinbasels gesucht. In der Jury des Wettbewerbs waren zwei Vertreter aus dem Quartier mitbeteiligt. In der Projektierungsgruppe waren neben dem Tiefbauamt, dem Planungsamt, dem Sportamt und der Stadtgärtnerei und Friedhöfe auch Vertreterinnen und Vertreter vom Neutralen Quartierverein Unteres Kleinbasel, der Dreirosenschule und der Theobald Baerwart-Schule vertreten. Fallweise war auch die Mobile Jugendarbeit involviert. Der Kontakt zu Anwohnern und Quartierbevölkerung wurde, bzw. wird auch weiterhin über die Schnittstelle Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel organisiert und sichergestellt.

3. Kosten

3.1 Erstellungskosten (Anteiliger Baukredit)

BKP	Arbeitsgattung	Betrag CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	199'000.-
2	Einbauten	279'000.-
4	Umgebung	3'062'000.-
5	Projekt und Bauleitung Diverses und Unvorhergesehenes, ca.	363'346.-
	Total Dreirosenanlage	3'903'346.-
9	Anpassungen Unterer Rheinweg	278'810.-
	Total Projektkosten excl. MWSt.	4'182'156.-
	Mehrwertsteuer 7,6%	317'844.-
	Total Baukosten inkl. MWSt.	4'500'000.-

3.2 Kostenteiler Nationalstrasse / Kanton Basel-Stadt

Gemäss Schreiben des Bundesamt für Strassen vom 02.12.2002 sind 80% der Projektkosten (CHF 3'600'000.-) bewilligt und gehen zu Lasten der Nationalstrassenrechnung. Zu Lasten Kanton Basel-Stadt gehen 20% (CHF 900'000.-).

Der finanzielle Beitrag des Kantons Basel-Stadt aus dem Mehrwertabgabe-Fonds signalisiert auch ein Beitrag zur Entlastung der überbeanspruchten Grünflächen des Matthäuskirchplatzes, der Claramatte und der Kaserne.

3.3 Entwicklungsbeitrag

Die Dreirosenanlage erhält durch die Sanierung und Aufwertung ein völlig neues Grünkonzept mit 40 neu gepflanzten Bäumen, 4'350 m² neuen Rasenflächen, 2'520 neuer Vegetationsflächen sowie 3'300 m² Wege- und Platzflächen (Chaussierung).

Da zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage das endgültige Entwicklungs- und Funktionsziel der Grün- und Freiflächen noch nicht erreicht ist, der Nutzungsdruck von Anfang an sehr hoch sein wird, bedarf es in den ersten fünf Jahren einen zum ordentlichen Pflegeaufwand zusätzlichen Entwicklungsaufwand. Dieser dient der Erzielung eines funktionsfähigen Zustandes der Gesamtanlage.

Der Entwicklungsbeitrag für ein Jahr beinhaltet für die Dreirosenanlage folgende Punkte:

1. Erziehungsschnitt für 40 Jungbäume. Kontrolle und Unterhalt des Stamm- schutzes und der Baumverankerungen bis zum Erreichen der gewünschten Kronenform und einem standsicheren Anwuchs abgestimmt auf die jeweilige Baumart.
2. Gärtnerischer Unterhalt und Pflege in den Rasen-, sowie den Strauch- und Pflanzflächen bis zum Erreichen eines homogenen, standortstabilen Dauer- bewuchses.
3. Technischer Unterhalt der chaussierten Wege und Plätze bis zum Erreichen einer stabilisierten Oberfläche.

Punkt 1	Jungbäume	41'600.-
Punkt 2	Rasen-, Strauch- und Pflanzflächen	33'660.-
Punkt 3	Wege- und Platzflächen	<u>16'500.-</u>
Total excl. MWSt.		91'760.-
Mehrwertsteuer 7,6 %		<u>6'974.-</u>
Total inkl. MWSt.		98'734.-
Rundung		<u>1'266.-</u>
Total inkl. MWSt.		100'000.-

Dieser Betrag reduziert sich in den Folgejahren um jeweils 20% was bei einem fünfjährigen Entwicklungsbeitrag die Gesamtsumme von CHF 300'000.- ergibt.

3.4 Finanzierung über Fonds «Mehrwertabgaben»

Gemäss §120 des Bau- und Planungsgesetz (730.100) werden die Vorteile, die entstehen, abgegolten, wenn die zulässige Geschossfläche vergrössert wird durch Änderung der Zoneneinteilung oder der Zonenvorschriften, durch einen Bebauungsplan oder durch eine Bewilligung. Die Mehrwertabgabe ist zu leisten, wenn eine über die aktuell festgelegte Zone hinausgehende höhere Nutzung eines Grundstückes entsteht.

Gemäss Bau- und Planungsgesetz (§120) sind die Mittel der Mehrwertabgaben zweckgebunden zur Einrichtung und Verbesserung öffentlicher Grünanlagen zu verwenden. Das vorliegende Projekt für die Aufwertung der Dreirosenanlage erfüllt die Kriterien der Sanierung und Aufwertung öffentlicher Grünanlagen (Allmend) gemäss Bau- und Planungsgesetz §120ff sowie der Bau- und Planungsverordnung §86, Abs. c vollumfänglich.

4. Zeitlicher Ablauf der baulichen Massnahmen

Unmittelbar nach dem Abräumung der Bauinstallationen für die Brückenbauten im Frühjahr 2004 sollen die Arbeiten für die Umgestaltung der Dreirosenanlage beginnen. Für die Bauzeit werden 17 Monate veranschlagt (Ostteil 11 Monate, Westteil inkl. Unterer Rheinweg 6 Monate).

5. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Berichtsentwurf gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 ordnungsgemäss geprüft und stimmt dem Vorhaben zu. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Jörg Schild

Dr. Robert Heuss

Beilage

Plan Dreirosenanlage, Sanierung und Aufwertung

Grossratsbeschluss

betreffend die

Neugestaltung Dreirosenanlage, Basel (Zu Lasten des Fonds „Mehrwertabgaben“)

(vom ...)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, stimmt dem Antrag für einen Projektkredit für die Dreirosenanlage zu.

Er bewilligt hierzu die erforderlichen Kredite von insgesamt CHF 1'200'000.-, davon

://: 1. für die Sanierung und Aufwertung der Dreirosenanlage einen anteiligen Baukredit von CHF 900'000.- (Index 111,6; April 2001 ZBI 1998) zu Lasten der Rechnungen des Fonds „Mehrwertabgaben“ (Baudepartement, Departementsekretariat, Pos. 6010.010.20202)

2004: CHF 450'000.-

2005: CHF 450'000.-

2. einen Entwicklungsbeitrag von CHF 300'000.- zu Gunsten des Projekt-kredites zu Lasten der Rechnungen des Fonds „Mehrwertabgaben“ (Bau-departement, Departementsekretariat, Pos. 6010.010.20202) aufgeteilt auf die Jahre 2006 – 2010.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.